

Unterrichtsvorhaben A: Hinduismus und Buddhismus – Von der Attraktivität fernöstlicher Heilswege

IF 1: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns; IF 6 Religionen als Wege der Heilssuche

Lebensweltliche Relevanz: Suche nach eigener Identität bei Vielfalt von religiösen Angeboten; Suche nach Formen des interreligiösen Dialoges

Kompetenzerwartungen KLPKR	
<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10) <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48) stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51) begründen Grenzen der Toleranz (K54) <hr/> <p style="text-align: center;">Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>ZdH 9. Schuljahr 250-281 z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine bunte Vielfalt Welt – Mensch – Erlösung Kastenwesen Mahatma Gandhi Der Buddha und seine Lehre Der Buddha und Jesus <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Filme zu Buddhismus und Hinduismus Exkursion ins buddhistische Zentrum und in den Hindu-Tempel in Essen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. Übersicht über Formen der Kompetenzüberprüfung für die SI

Unterrichtsvorhaben B: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche und Nationalsozialismus
IF 1: Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns; IF 5 Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
Lebensweltliche Relevanz: Frage nach der Entwicklung von Kirche in den Jahrtausenden

Kompetenzerwartungen KLPKR	
<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, (S6) • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7) <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.(H3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6) • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41) • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42) • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) <hr/> <p style="text-align: center;">Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Zeichen der Hoffnung, Seite 140-183</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuz und Hakenkreuz • Kurzer Rückblick auf eine lange Geschichte • Im Kreuzfeuer der Kritik • Der Weg in die Zukunft • Ein moderner Kirchenbau <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Projekten • fächerübergreifend mit Geschichte <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • vgl. Übersicht über Formen der Kompetenzüberprüfung für die SI

Unterrichtsvorhaben C: „Das muss jeder selbst wissen?“ - Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen

IF1: Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lebensweltliche Relevanz: Verantwortung und Freiheit Heranwachsender; Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz

Kompetenzerwartungen KLPKR	
<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1) • stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K8) • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K19) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41) • begründen Grenzen der Toleranz (K54) <hr/> <p style="text-align: center;">Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>ZdH 9./10. Schuljahr, S. 186-199</p> <p>Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die innere Stimme • Stufen der Entwicklung • Gewissensfreiheit und Gewissensbildung • Vielfalt der Deutungen • Konkrete ethische Konfliktsituationen <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro- und Kontra-Debatte • Rollenspiel <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • vgl. Übersicht über Formen der Kompetenzüberprüfung für die SI

Unterrichtsvorhaben D: Leid und Krankheit - Tod und Jenseiterwartungen - christliche Hoffnung (über den Tod hinaus)

IF1: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; IF2: Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz; IF3: Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung; IF4: Vom Tod zu Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung; IF5: Symbolsprache kirchlichen Lebens

Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz; existentielle Fragen und Erfahrungen jedes Menschen

Kompetenzerwartungen KLPKR	
<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10) <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) • führen einen synoptischen Vergleich durch (M3) • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6) • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K15) • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32) • stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33) • beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35) <hr/> <p style="text-align: center;">Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>WdG 7./8. Schuljahr 94-105</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen von Leid, Hoffnungslosigkeit, Gewalt, Tod • Grabgestaltung / Todesanzeigen • Leid, Tod, Kreuz und Auferstehung in Bildern der modernen Kunst, Gedichten und literarischen Zeugnissen • Weißt du, wo der Himmel ist? Vergleichen von Vorstellungen von Auferstehung / Jenseits / Leben nach dem Tod (Hoffnung auf Vollendung) • Aussagen d. Bibel (z. B. Mt 25; 1 Kor 15; Röm 8,18-21; Joh 11; Ps 22) • Jenseits im Islam und Judentum, Wiedergeburt im Hinduismus / Buddhismus, Reinkarnation in der Moderne • Sterbe- und Trauerphasen (nach Kübler-Ross), Berichte über Nahtoderfahrungen <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Friedhofes • Projekt (Todesanzeigen; Darstellungen von Sterben und Tod) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • vgl. Übersicht über Formen der Kompetenzüberprüfung für die SI

Unterrichtsvorhaben E: Mythos und Mythen als bildhafte Vergegenwärtigung göttlicher Wirklichkeiten

IF2: Biblische Gottesbilder; IF3: Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; IF3: Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Lebensweltliche Relevanz: Diskussion um die Plausibilität und Unverzichtbarkeit schöpfungstheologischer Deutungen und naturwissenschaftl. Erklärungsmodelle zur Entstehung der Welt

Kompetenzerwartungen KLPKR	
<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7) <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K10) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K16) beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K17) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25) deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse (K27) bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen (K28) <hr/> <p style="text-align: center;">Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>ZdH 9. 32ff z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gottesbild / Menschenbild in Gen 1,1–2,4a; Schuld und Versöhnung; Gedichte, Psalmen zur Schöpfung (Ps 8, Ps 69, Ps 104) Vergleich mit Enuma-Elisch-Mythos Rezeption des priesterschriftlichen Schöpfungsmythos in der bildenden Kunst Alte und neue Weltbilder: naturwissenschaftliche Antworten auf die Frage nach dem Ursprung des Universums und des Menschen Rolle des Menschen in der Schöpfung: Verantwortung des Menschen für die Schöpfung – Konsequenzen für christliches Handeln <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Collage zur Schöpfung Bildanalyse kreativer Umgang mit biblischen Texten Verbindung mit Biologie (Evolution) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> vgl. Übersicht über Formen der Kompetenzüberprüfung für die SI